

„Die Feste Israels III“
(„Die Herbstfeste“)

Text: 3.Mo 23, 23-34+39-43

Lieder:

B) Die festlose Zeit

Zwischen den **Frühlingsfesten** und den **Herbstfesten** liegt im Sommer eine **mehrmonatige festlose Zeit** (6./7. des 3.Monats – Pfingsten – bis zum 1.des 7.Monats – Posaunenfest –). Auch das hat seine prophetische Bedeutung.

Dem *Wochenfest (Pfingsten)* folgte die endgültige Ablehnung des Messias durch Israel. Nach der Sendung des Sohnes wurde nun auch die Sendung des Heiligen Geistes von den Führern und der Masse des Volkes abgelehnt. Damit wurde Israel verworfen, verstockt, für eine gewisse Zeit zur Seite gestellt. In der Zeit zwischen Pfingsten und dem Fest der Posaunen gibt es für das Volk Israel **keine Festzeiten**. Es ist die **Zeit der Gemeinde**, in der **Israel als Volk an die Seite gestellt** ist. Dieser mehrmonatige **festlose Zeitraum** erinnert **an die Zeit zwischen der 69. und 70.Jahrwoche** in:

Dan 9,26

26 Und **nach den 62 Wochen** (*insgesamt 69 Jahrwochen*) wird der **Messias weggetan werden** und nichts haben. Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein ; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen.

- ⇒ Diese Zeit zwischen der 69. und 70. Jahrwoche – in der **die Uhr Israels angehalten** ist und in der die 70 Jahrwochen, die Gott über Israel bis zur Erreichung Seiner Heilsziele (*Dan 9,24!*) bestimmt hat, **nicht weiterlaufen** – diese **Einschubzeit** entspricht in ihrer prophetischen Bedeutung der **festlosen Zeit** zwischen Pfingsten und dem Fest der Posaunen. Diese Einschubzeit dauert mittlerweile fast 2000 Jahre.
- ⇒ Diese festlose Zeit liegt zwischen dem Frühling und dem Herbst in der **Zeit der Sommerhitze**. Die Hitze des Sommers ist ein Bild auf die Drangsale und Verfolgungen, die Israels in dieser Zeit erleiden mußte und noch wird erleiden müssen.
- ⇒ Aber dieser festlose Zeitraum dauert **nicht endlos**, sondern er ist **begrenzt bis zum Fest der Posaunen**. Diese **Begrenzung** der Verwerfung Israels, dieses göttliche „bis“ ist von großer Bedeutung und findet sich im NT immer wieder:

Röm 11,25

25 Denn ich will nicht, Brüder, daß euch dieses Geheimnis unbekannt sei, auf daß ihr nicht euch selbst klug dünket: daß Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, **bis** die Vollzahl der Nationen eingegangen sein wird;

Mt 23,39

39 denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, **bis** ihr sprecht: "Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!"

Lk 21,24

24 Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, **bis** die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.

- ⇒ Das kleine Wort „**bis**“ ist also pures Evangelium – es drückt eindeutig die **Begrenzung** des göttlichen Gerichtes über das Volk Israel aus. Auch hierin ist das Volk Israel ein **Modell** für Gottes umfassendes Handeln: **Gottes Gerichte sind weder endlos noch ziellos.**
- ⇒ Im prophetischen Bild des Festkalenders Gottes ausgedrückt dauert die Verwerfung Israels (*die festlose Zeit*) also „**bis**“ **zum Fest der Posaunen.** Israel wartet heute auf das „*Fest der Posaunen*“.

C) Die Herbstfeste**5) Das Fest der Posaunen (23,23-25), auch: Neujahrsfest – ROSH HA SHANA – am 1. des 7.Monats (Sept./Okt.)****3.Mose 23,24**

24 Rede zu den Kindern Israel und sprich: Im **siebten Monat, am Ersten des Monats**, soll euch Ruhe sein, ein **Gedächtnis des Posaunenhalls**, eine heilige Versammlung.

- ⇒ Bei diesem „**Gedächtnis des Posaunenhalls**“ handelt es sich um das jüdische **Neujahrsfest**. Das hat seinen Grund darin, dass Gott den **7.Monat des bürgerlichen Jahres**, an dem der Auszug aus Ägypten stattfand, zum **1.Monat im religiösen Kalender** Israels erklärte (*2.Mo 12,2*). Der bürgerliche Kalender Israels blieb daneben allerdings bestehen, so dass das Neujahrsfest der Juden auf den 1. des 7.Monats im Festkalender Gottes fällt¹.
- ⇒ Schon hieraus können wir den **Charakter dieses Festes** als **Startschuss eines Neuanfangs** erkennen. Dieses Fest liegt am **Beginn eines neuen Jahres**, leitet einen neuen Zeitabschnitt ein.

¹ **Tischri**, der 1. Monat des bürgerlichen, der 7. des kirchlichen Jahres der Juden, fällt in den September und Oktober; am 1. Tage Neujahr (*Brockhaus*) (**Neujahrstag**), erster Tag eines Jahres; zunächst nicht auf einen bestimmten Tag festgelegt, im gregorianischen Kalender der 1.01. (kirchliche Anerkennung erst 1691). (*Brockhaus*)

- ⇒ So auch in seiner **prophetischen Bedeutung**. Mit dem Fest der Posaunen beginnt der in der Zukunft liegende, heute noch unerfüllte Teil im prophetischen Kalender Gottes. Hatten es die ersten 3 Feste mit dem 1.Kommen Jesu und das 4.Fest mit dem Kommen des Heiligen Geistes zu tun, so erfüllen sich die 3 Herbstfeste beim 2.Kommen unseres Herrn. Dabei kommt dem **Fest der Posaunen** der **Eröffnungscharakter** zu.
- ⇒ Bei der **Posaune**² (hebr. *schophar*) handelt es sich um ein gebogenes Rinder- oder **Widderhorn**, auf dem man normalerweise nur einen Ton blasen konnte³. Dieses SCHOPHAR diente als **militärisches Signalinstrument** (*Ri 3,27; 1.Sam 13,3; 2.Sam 2,28*) und als Signal bei der **Thronbesteigung** des Königs (*1.Kön 1,34*):

1.Kön 1,34 (*David spricht*)

34 Und Zadok, der Priester, und Nathan, der Prophet, sollen ihn (*Salomo*) daselbst zum König über Israel salben; und **ihr sollt in die Posaune stoßen und sagen: Es lebe der König Salomo!**

- ⇒ Von diesen beiden Bedeutungen des **SCHOPHAR** als **militärisches Signalinstrument** und als **Signal der Thronbesteigung** des Königs leitet sich auch die prophetische Bedeutung dieses Festes ab: Es geht um die **Wiederkunft Christi**, die **Sammlung** der Gemeinde, die **Sammlung** Israels und die **Thronbesteigung** Christi, des eigentlichen „**Friedefürsten**“ (*Jes 9,6 – Typus: Salomo*).
- ⇒ Die **Wiederkunft** Christi vollzieht sich in **2 Etappen**:
- a) zunächst seine für die Welt **unsichtbare** Wiederkunft in die Luft zur Sammlung und Heimholung seiner Gemeinde, sein Kommen **zu** seiner **Gemeinde** (*1.Th 4,13ff*),
 - b) dann – **nach** Ablauf der 70.Jahrwoche, **nach** der Zeit der großen Drangsal für Israel, **nach** den großen Gerichten der Offenbarung (*Off 6-18*) – seine **sichtbare** Wiederkunft auf den Ölberg **mit** seiner Gemeinde **zu** seinem Volk Israel (*Kol 3,4; 2.Thess 1,10; Sach 14,4+5c*).

- ⇒ **Beide Etappen** der Wiederkunft Christi – zu seiner Gemeinde und zu seinem Volk Israel – **werden von dem Schall der Posaune begleitet**. Zunächst bei der Entrückung der Gemeinde:

1.Thess 4,16-17

16 Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit **der Posaune Gottes** herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden zuerst auferstehen;

17 danach werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und also werden wir allezeit bei dem Herrn sein.

² zu unterscheiden von den Trompeten nach 4.Mo 10,1-10 (hebr. chasoserah), vgl. Lexikon zur Bibel s.u.

³ Rienecker/Maier, Lexikon zur Bibel, Stichwort: Musikinstrumente, B) Signalinstrumente

1.Kor 15,51-52

51 Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden,

52 in einem Nu, in einem Augenblick, **bei der letzten⁴ Posaune; denn posaunen wird es**, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

- ⇒ Auf diesen **Schall der Posaune**, diesen großen **Tag der Zeitenwende**, warten wir als Gemeinde Gottes.
- ⇒ Und nicht nur wir, sondern auch das Volk Israel, denn die Entrückung der Gemeinde ist der Zeitpunkt, in dem die Beiseitstellung Israels endet und die Errettung ganz Israels naht:

Röm 11,25-26

25 ... daß Verstockung Israel zum Teil widerfahren ist, **bis** die Vollzahl der Nationen **eingegangen** sein wird;

26 und **also** (*auf diese Weise*) wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden;

- ⇒ Dieses Bibelwort stellt einen **inneren Zusammenhang** zwischen der *Vollendung der Gemeinde* und der *Errettung ganz Israels* her. Das heißt aber nicht, dass beides am selben Tag geschähe (s. „Wechselraum beim Staffellauf“):
- ⇒ **Nach der Entrückung** der Gemeinde folgt erst deren Reinigung und Vollendung im Reinigungsgericht vor dem Richterstuhl Christi (*1.Kor 3,11-15; 2.Kor 5,10*).
- ⇒ **Parallel dazu** laufen auf der Erde die 70.Jahrwoche mit der Herrschaft des Antichristen (*Dan 9,27*), die große Trübsal für Israel (*Dan 12,1; Jer 30,7*) und die Gerichte der Offenbarung über die ganze Erde (*Off 6-19*) ab.
- ⇒ Dann erst **zum Abschluß der 70.Jahrwoche** kommt Christus **mit** Seiner Gemeinde auf den Ölberg zur Errettung seines Volkes Israel (*Kol 3,4; Sach 14,4+5c*).
- ⇒ Und auch jetzt – bei Seiner Wiederkunft zu seinem Volk Israel – wird **die Posaune als Zeichen der Sammlung** geblasen:

Mt 24,30-31

30 Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und großer Herrlichkeit.

31 Und er wird seine Engel aussenden **mit starkem Posaunenschall**, und sie werden seine Auserwählten **versammeln** von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

⁴ nicht identisch mit der 7.Posaune aus Off 11,15 (Ströter, G+H 2001, 59; Langenberg, 1.Korintherbrief, 179); „der letzte Posaunenschall der Gemeindehaushaltung“ – so Lehmann/Strauss, a.a.O., 85

⇒ Damit erfüllt sich dann das Wort aus

Jes 11,12

12 Und er wird den Nationen ein Panier (*Feldzeichen, Heerbanner*) erheben und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und **die Zerstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde.**

⇒ Die **Sammlung der Gemeinde** und die **Sammlung Israels** bei der **Wiederkunft Christi** – das sind die beiden Großereignisse, für die das Fest der Posaunen prophetisch steht. Es ist der Beginn der Zeitenwende, ein wirkliches „**Neujahrsfest**“ im Heilsplan Gottes und – von uns aus gesehen – das nächste große Ereignis im Heilsplan Gottes.

6) Der Versöhnungstag (23,26-32) – JOM KIPPUR – am 10. des 7.Monats (Sept./Okt.)

3.Mose 23,27-32

27 Doch am **Zehnten dieses siebten Monats** ist der **Versöhnungstag**; eine heilige Versammlung soll euch sein, und **ihr sollt eure Seelen kasteien**, und sollt Jahwe ein Feueropfer darbringen.

28 Und keinerlei Arbeit sollt ihr tun an diesem selbigen Tage; denn es ist der **Versöhnungstag**, um Sühnung für euch zu tun vor Jahwe, eurem Gott.

29 Denn jede Seele, die sich **nicht kasteit** an diesem selbigen Tage, die soll ausgerottet werden aus ihren Völkern;

32 Ein Sabbath der Ruhe soll er für euch sein, und **ihr sollt eure Seelen kasteien**

⇒ Der Versöhnungstag stellte im gottesdienstlichen Leben Israels den **Mittelpunkt** dar. Nur **einmal** im Jahr – eben an diesem Versöhnungstag – durfte der Hohepriester stellvertretend für das Volk das Allerheiligste betreten, die **unmittelbare Gegenwart Gottes** aufsuchen, um alle Sünden des Volkes zu sühnen und eine **vollständige Versöhnung** zwischen Gott und seinem Volk herzustellen. Der Ablauf dieses Versöhnungstages im einzelnen wird in **3.Mo 16** beschrieben.

⇒ Hier im Festkalender Gottes liegt der **Schwerpunkt** auf dem „**kasteien**“ der eigenen Seele (**3x**). Das Wort „**kasteien**“ heißt **wörtlich**⁵ „**sich verneinen, sich versagen**“ und drückt ein Bußfasten aus, das sich auch mit anderen Zeichen der Trauer wie das Tragen von Sack und Asche verbindet (*Jes 58,3.5*). Dies ist auch der Schlüssel für die zukünftige, prophetische Bedeutung dieses Festes:

⁵ Lindsey, in: Walvoord, AT, 3.Mose, 252

Sach 12,10-12 (vgl. Off 1,7)

10 Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und **sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben**, und werden über ihn **wehklagen** gleich der **Wehklage** über den Eingeborenen, und **bitterlich** über ihn **leidtragen**, wie man **bitterlich** über den Erstgeborenen **leidträgt**.

11 An **jenem Tage** wird die **Wehklage** in Jerusalem **groß sein** wie die Wehklage von Hadad-Rimmon im Tale Megiddo .

12 Und **wehklagen** wird das Land, **jedes Geschlecht besonders**: ... („wehklagen – kasteien“)

- ⇒ Das dem Versöhnungstag unmittelbar vorausgehende **Fest der Posaunen** kündigt uns die **äußerliche Sammlung** und **Heimkehr** des Volkes Israel an.
- ⇒ Der **Versöhnungstag** berichtet von dem Tag, an dem es zur **Buße** des ganzen Volkes und damit zur **innerlichen Heimkehr** des Volkes zu seinem Gott kommen wird. Mit der Wiederkunft Jesu kommt auch der Tag, an dem das ganze Volk seine Sünde erkennen und darüber bitterlich leidtragen wird. Sie werden in dem Gekreuzigten ihren Messias erkennen. Sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben. Die Wehklage darüber wird unbeschreiblich sein. Jedes Geschlecht des Volkes für sich besonders wird darüber wehklagen. Eine ergreifende Bußbewegung wird das ganze Volk erfassen.
- ⇒ Genau dieser **Moment der Begegnung** zwischen dem Messias und seinen Brüdern wird in der **Josephsgeschichte** prophetisch so bewegend dargestellt:

1.Mose 45,1-8

1 Da konnte Joseph **sich nicht mehr bezwingen** vor allen, die um ihn standen, und er rief: Laßt jedermann von mir hinausgehen! Und es stand niemand bei ihm, **als Joseph sich seinen Brüdern zu erkennen gab**.

2 Und er erhob seine Stimme mit Weinen; und die Ägypter hörten es, und das Haus des Pharao hörte es.

3 Und Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Joseph. Lebt mein Vater noch? Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten, **denn sie waren bestürzt vor ihm**.

4 Da sprach Joseph zu seinen Brüdern: Tretet doch zu mir her! Und sie traten herzu. Und er sprach: Ich bin Joseph, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.

5 **Und nun betrübet euch nicht, und es entbrenne nicht in euren Augen, daß ihr mich hierher verkauft habt; denn zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt (Golgatha!).**

⇒ Und dann kommt es wirklich zu einem „**Versöhnungstag**“, wörtlich⁶: zu einem „**Tag der Bedeckung**“. So fährt der Prophet **Sacharja** in unserem Text **unmittelbar** fort:

Sach 13,1

1 An jenem Tage wird **ein Quell** geöffnet sein dem Hause Davids und den Bewohnern von Jerusalem **für Sünde und für Unreinigkeit**.

⇒ Israel wird die Freude und den Trost erfahren, der auch heute schon auf das Bekenntnis der Sünde und die innere Übereinstimmung mit Gott folgt. Das Volk wird nicht nur **äußerlich gesammelt**, sondern auch **innerlich heimgekehrt** sein zu seinem Gott.

⇒ Dieser „**Quell für Sünde und Unreinigkeit**“, der dann dem Hause Davids geöffnet sein wird, ist nichts anderes, als der Quell, der auch uns heute schon dafür geöffnet ist – **das Kreuz von Golgatha**. Dann endlich wird das Volk Israel vom **Schatten der Opfertiere** zum **eigentlichen Wesen dieses Versöhnungstages** durchgedrungen sein.

7) Das Laubhüttenfest (23,33-43) – SUKKOTH – vom 15.-21. des 7.Monats (Sept./Okt.)

3.Mose 23,34+40+42-43

34 Rede zu den Kindern Israel und sprich: Am **fünfzehnten Tage dieses siebten Monats** ist das **Fest der Laubhütten sieben Tage** dem Jahwe.

40 Und ihr sollt euch am ersten Tage Frucht von schönen Bäumen nehmen, Palmzweige und Zweige von dichtbelaubten Bäumen und von Bachweiden, und sollt euch vor Jahwe, eurem Gott, **freuen sieben Tage**.

42 **In Laubhütten sollt ihr wohnen sieben Tage**; alle Eingeborenen in Israel sollen in Laubhütten wohnen;

43 auf daß eure Geschlechter wissen, daß ich die Kinder Israel in Laubhütten habe wohnen lassen, als ich sie aus dem Lande Ägypten herausführte. Ich bin Jahwe, euer Gott. -

⇒ Dieses Fest hat seinen **Namen** von den **Hütten aus Laub**, in denen das Volk die 7 Tage des Festes wohnen sollte – in Erinnerung an die Befreiung aus Ägypten und die Bewahrung in der Wüste, wo das Volk in Zelten wohnte (V43). Neben der dankbaren **Rückschau** hat dies aber **auch** eine **prophetisch-zukünftige Perspektive**: So wie Gott sein Volk **damals** aus der Sklaverei in Ägypten befreit und durch den Gerichtsumweg der Wüste hindurch bewahrt und in das verheißene Land gebracht hat, so wird Gott sein Volk auch **zukünftig** aus allen Ländern sammeln, in die sie zerstreut waren und sie im Land der Verheißung die volle Erfüllung aller Seiner Verheißungen erleben lassen.

⁶ Jugel, a.a.O., 33

- ⇒ Das **Laubhüttenfest** wird in **2.Mose 23,16** auch genannt: „**das Fest der Einsammlung im Ausgang des Jahres, wenn du deine Arbeit vom Felde einsammelst.**“ Es handelt sich also am Ende des landwirtschaftlichen Jahres um ein **Erntedankfest** zum Abschluß der Ernte.
- ⇒ Das Laubhüttenfest steht als **Fest der vollen Ernte** prophetisch für die Erreichung der göttlichen Heilsziele, für die Freude und das Glück der Gottesherrschaft auf Erden und für die Erlösung der ganzen Schöpfung. **Das Laubhüttenfest steht für das im AT vielfach angekündigte messianische Friedensreich auf Erden, das sog. 1000jährige Reich.** Deshalb spielt es in diesem Reich auch zukünftig noch eine besondere Rolle:

Sach 14,16

16 Und es wird geschehen, daß alle Übriggebliebenen von allen Nationen, welche wider **Jerusalem** gekommen sind, von Jahr zu Jahr **hinaufziehen** werden, um den König, Jahwe der Heerscharen, anzubeten und das **Laubhüttenfest** zu feiern.

- ⇒ Das Laubhüttenfest ist ein **Fest der Freude**. **Ausdrücklich** fordert Gott das Volk auf, sich an diesem Fest **7 Tage vor IHM zu freuen (V40)**. Ganz anders als beim **Versöhnungstag**, wo es um das Kasteien der eigenen Seele, um Buße und Sündenbekenntnis ging, geht es beim **Laubhüttenfest** um die Freude, die der Vergebung und dem erfahrenen Heil folgt. Insofern gehören das *Fest der Posaunen*, der *Versöhnungstag* und das *Laubhüttenfest* zeitlich und inhaltlich eng zusammen – das eine resultiert jeweils aus dem anderen. **Aus Buße und Sündenbekenntnis folgt die Freude der Vergebung und Gottesgemeinschaft (so ist es auch heute schon)**. Nach dem Gottesgericht folgt das Gottesreich. Und in diesem Reich gibt es **viel Grund zur Freude:**

Jes 2,2-4

2 Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jahwes feststehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen.

3 Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen zum Berge Jahwes, zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln in seinen Pfaden. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und das Wort Jahwes von Jerusalem;

4 und er wird richten zwischen den Nationen und Recht sprechen vielen Völkern. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden, und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation wider Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.

Jes 11,6-10

6 Und der Wolf wird bei dem Lamme weilen, und der Pardel bei dem Böcklein lagern; und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben.

7 Und Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen zusammen lagern; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.

8 Und der Säugling wird spielen an dem Loche der Natter, und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle des Basilisken.

9 Man wird nicht übel tun, noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge; denn die Erde wird voll sein der Erkenntnis Jahwes, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken. -

10 Und es wird geschehen an jenem Tage: der Wurzelsproß Isais, welcher dasteht als Panier (*Heerfahne, Feldzeichen, Banner*) der Völker, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.

⇒ Nach diesem Tag sehnt sich die ganze geschundene Schöpfung. Aber dieser Tag kommt erst **nach** der „**Offenbarung der Söhne Gottes**“, d.h.: nach der Entrückung und Vollendung der Gemeinde und der sichtbaren Wiederkunft Christi auf diese Erde mit allen seinen Heiligen (*Kol 3,4; 2.Thess 1,10; Sach 14,4+5c*):

Röm 8,19-22

19 Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung **wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes**.

20 Denn die Schöpfung ist der Eitelkeit unterworfen worden (nicht mit Willen, sondern um deswillen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung,

21 **daß auch selbst die Schöpfung freigemacht werden wird** von der Knechtschaft des Verderbnisses zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

22 Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in **Geburtswehen** liegt bis jetzt.

⇒ Das **Laubhüttenfest** als **Fest der Freude** will uns in Gottes prophetischem Kalender auf diese große Zeit **einstimmen** und unsere Vorfriede, Sehnsucht und Erwartung **wachhalten**.

⇒ Aber die „*Laubhütten*“ wollen uns auch daran erinnern, dass wir „**hier keine bleibende Stadt haben, sondern die zukünftige suchen wir**“ (*Hebr 13,14*). Wir wollen uns also in dieser Welt nicht **einrichten**, sondern uns auf die kommende **ausrichten**. Wir geben uns nicht der **Illusion** hin, **wir Menschen** könnten auf Erden ein Friedensreich aufrichten. Diese Sehnsucht wird sich der Antichrist zunutze machen und viele verführen.

⇒ Aber wir freuen uns auf den Tag, an dem **Christus** sein Friedensreich aufrichten wird, in dem die Menschen den Krieg nicht mehr lernen werden und auch in der Schöpfung bis in die Tierwelt hinein der Friede Gottes eingekehrt sein wird. Das wird ein unbeschreiblich großes Fest der Freude werden. Und im Licht dieser Freude dürfen wir heute leben und diese große Hoffnung ausstrahlen („*vorweihnachtliche Freude*“).

Amen.